

DIES & DAS

Die «Neue Zuger Zeitung» veröffentlicht auf dieser Seite Berichte von Vereinen und Organisationen aus Zug.

SVP Walchwil schaut voraus

PARTEIVERSAMMLUNG

SVP-Fraktionschef Kantonsrat Moritz Schmid konnte als Präsident der SVP Walchwil im Zentrum Elisabeth eine zahlreich erschienene Mitgliederschaft zur 19. Generalversammlung begrüßen. Beim Jahresbericht standen vor allem die Aktivitäten im Zusammenhang mit den Wahlen 2010 in Gemeinde- und Kantonsrat im Vordergrund. Trotz einigem publizistischem Aufwand und einer erhöhten Präsenz durch diverse Veranstaltungen gelang es allerdings nicht, den SVP-Gemeinderatssitz des abtretenden Schulvorstandes zu halten. Dieser Rückschlag konnte immerhin durch ein Spitzenresultat bei den Kantonsratswahlen etwas kompensiert werden. Ausserdem gilt es festzuhalten, dass der Walchwiler Souverän bei kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen, zuletzt bei der Ausschaffungsinitiative, innerhalb des Kantons Zug immer wieder mit Rekordresultaten die SVP-Anliegen unterstützte.

Wahlen 2014 als Meilenstein

Die Versammlung verdankte den grossen und erfolgreichen zwölfjährigen Einsatz von Sepp Arnold als Gemeinderat mit viel Applaus und einem attraktiven Geschenk. Arnold wies darauf hin, dass er als erster gewählter SVP-Gemeinderat anfänglich einige Widerstände zu überwinden hatte. Unter dem Motto «Nach der Wahl ist vor der Wahl» machte Moritz Schmid deutlich, dass die SVP Walchwil nach den kommenden eidgenössischen Wahlen mit kontinuierlicher Parteiarbeit und politischem Engagement bereits die Gemeinderatswahlen 2014 als wichtigen neuen Meilenstein anpeilen werde.

FÜR DIE SVP WALCHWIL:
MORITZ SCHMID

Labor Einstein setzt Impulse

WORKSHOPS Schüler können in einem Tüftellabor experimentieren. Die Kurse erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Im Rahmen des Sportwochenprogramms durften 35 Kinder im Tüftellabor Einstein einen Einblick in die faszinierende Welt der Technik, Naturwissenschaft und Gestaltung gewinnen.

Konzentriert und gespannt wurde gelötet, gebogen, gesägt und gefaltet und so entstand eine Vielzahl an Papiertieren, Endlosspiralen zum Aufhängen, Hitbällen zum freien Ballspiel und kunstvoll erstellten Schmuckstücken aus Draht.

Der gleichnamige Verein bietet auf Anfrage Schülendiese Workshops während der Ferien oder als Klassenprojekt während der Schulzeit an.

Freie Benützung

Wie wäre es mit wenig mehr Know-how im Bereich Metallbearbeitung, Elektronik oder Avantgardekunst?

Das Tüftellabor Einstein ist ein ausser-schulisches, effektives, nachhaltiges und erschwingliches Förder- und Freizeitangebot für alle. Nach einem absolvierten Einsteigerkurs können Jugendliche und Kinder ab neun Jahren das Labor während der Öffnungszeiten frei nutzen.

Kommen und Gehen nach Lust und Laune mit eigenen Ideen und nach eigenen Vorstellungen so selbstständig wie möglich umzusetzen. «Der Einfalls-

reichtum der Kinder ist enorm», so Laborleiter Johny Padua. Die Projekte sind so vielfältig und verschieden wie die Kinder selber. Von der einfachen Alarmanlage, den Hasenstall, dem Propellerflugzeug, motorisierten und nichtmotorisierten Modellautos bis hin zu unzähligen Schiffen in jeder Form und Grösse, wurde sogar schon eine Steinschleifmaschine entwickelt. Garderoben erhielten ein aufgepepptes Design, Schuhe bekamen eine neue Farbe und Kleider wurden bestickt und gekürzt.

Das Interesse ist gross, bereits mehr als 75 Kinder und Jugendliche aus dem

ganzen Kanton haben den Einsteigerkurs absolviert und sind eingeschriebene Tüftler. Pädagogisch und fachlich ausgebildete Laborcoachs sichern den geordneten Laborbetrieb und stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Das Laborangebot ist breit gefächert und verfügt über eine grosse Grundausstattung in den Bereichen Elektronik, Metall- und Holzbearbeitung, Papier, Karton und Styropor, Nähatelier, Ton, Speckstein und Gips, sowie Naturwissenschaften allgemein. Speziell entwickelte Impulskurse vermitteln Grundlagenwissen zu verschiedenen Themen. Der erste ausgeschriebene Impulskurs

«Elektronik 1» war innert Kürze ausgebucht. «Die Neugierde der Kinder ist gross. Sie bringen viele Ideen und trauen sich etwas zu», so die Präsidentin Esther Brechbühl. Die jungen Tüftler finden weitgehend selbstständig Lösungen für knifflige Herausforderungen.

Ohne Druck ausprobieren

Und Johny Padua betont: «Wir Laborcoachs geben keine vorgefertigten Lösungen. Ohne Druck dürfen Kinder ausprobieren, experimentieren, forschen, erfinden, gestalten und selber tüfteln, wie es am besten geht. Fehler helfen, aus eigener Erfahrung zu lernen. Fehler sind Helfer und machen Kinder wie auch Jugendliche zu Experten auf ihrem Gebiet und der jeweiligen Altersstufe.»

Im Tüftellabor Einstein können Kinder und Jugendliche sinnvoll freie Zeit verbringen und dabei eine Menge lernen. Dies freiwillig und fast kostenlos. Für das freie Tüfteln wird Kindern und Jugendlichen nur das genutzte Material berechnet.

Die genauen Öffnungszeiten und das detaillierte Kursangebot mit Impulskursen, Workshops für Kinder von fünf bis acht Jahren und Va-Ki-Tüfteln, speziell für Väter mit ihren Kindern, finden Sie auf der Website www.tueftellabor-einstein.ch. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl beschränkt ist und die Aufnahme nach Eingang der Anmeldung erfolgt.



Menzinger Kindern gefällt das Tüftellabor Einstein augenscheinlich.

PD

FÜR DEN VEREIN TÜFTELLABOR EINSTEIN:
ESTHER BRECHBÜHL

Mediatoren schliessen sich zusammen

KONFLIKTBEWÄLTIGUNG

Rund 25 ausgebildete Zuger Mediatoren haben sich letzten Sommer zum Verein Mediation Zug zusammengeschlossen.

Das Ziel des Vereins ist, die Mediation als Konfliktlösungsmethode in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und zu fördern. Das professionelle Netzwerk will so einen Beitrag zu einer konstruktiven und kooperativen Konfliktkultur im Kanton Zug leisten.

Mit Inkrafttreten der neuen Schweizerischen Zivilprozessordnung ist die Mediation als aussergerichtliches Konfliktlösungsverfahren gesetzlich verankert (Artikel 213–218 ZPO). Die Konfliktparteien haben neu die Möglichkeit, anstelle eines Schlichtungs- oder Gerichtsverfahrens ein Mediationsverfahren durchzuführen. Mediation ist ein freiwilliges Verfahren zur einvernehmlichen Lösung von Konflikten, in welchem der neutrale Mediator oder die Mediatorin die Konfliktparteien darin unterstützt, eigenverantwortlich eine (rechts-)verbindliche Lösung zu entwickeln. Die Frage nach Schuld oder Unschuld steht nicht im Zentrum, sondern die Suche nach einer optimalen, dauerhaften Lösung, die auf den Interessen aller Beteiligten basiert. Mediation ist vor allem bei Scheidungsfällen bekannt, hat sich seit längerem aber auch in diversen ande-

ren Bereichen als rasche und einvernehmliche Konfliktlösungsmethode bewährt und etabliert. Oft kann eine Mediation ein kostspieliges Gerichtsverfahren verhindern oder frühzeitig beenden.

Halbjährliches Treffen

Seit 2003 treffen sich Zuger Mediatorinnen und Mediatoren halbjährlich zu einem Wissens- und Erfahrungsaustausch. Mit dem neu gegründeten Verein Mediation Zug haben sie sich zum Ziel gesetzt, die Mediation im Kanton Zug in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern. Der Verein ist offen für neue Mitglieder, welche über eine aner-

kannte Mediationsausbildung verfügen und Mediation im Kanton Zug anbieten (Aktivmitglieder), sowie für Personen, welche sich für die Förderung der Mediation im Kanton Zug einsetzen wollen (Passivmitglieder).

Verein als Anlaufstelle

Corina Stolz Bumbacher, Präsidentin des Verein Mediation Zug, erklärt, dass der Verein insbesondere eine erste Anlaufstelle sein soll für Behörden, Gerichte, Amtsstellen und andere Institutionen und Organisationen sowie für Private, welche sich über das Verfahren und das Angebot von Mediation im Kanton Zug informieren wollen.

Der Verein bietet auf seiner Homepage Informationen an, was Mediation ist und wie man einen Mediator findet. Der Internetbesucher kann sich rasch und verständlich eine Übersicht verschaffen. Zusätzlich erwartet ihn auch ein Selbsttest, um herauszufinden, ob in einem speziellen Konfliktfall die Konfliktlösung mit Mediation geeignet ist.

FÜR DEN VEREIN MEDIATION ZUG:
CORINA STOLZ BUMBACHER

HINWEIS

► Weitere Informationen zu Mediation und zum Verein Mediation Zug unter www.mediation-zug.ch

Zuger Mediatorinnen und Mediatoren einvernehmlich auf dem Gruppenfoto.

PD



NEUE ZUGER ZEITUNG

IMPRESSUM

Redaktion Neue Zuger Zeitung: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Yvonne Anliker (any), stv. Chefredaktorin; Nelly Keune (ny), Jürg J. Aregger (JA), Dienstchef; Wolfgang Holz (wh), Chefredaktor; Kanton/Stadt Zug: Yvonne Anliker (any), Ressortleiterin; Chantal Desbailles (cd); Charly Keiser (kk); André Stössel (ast, Kultur); Freddy Trütsch (ft); Zuger Gemeinden: Silvan Meier (van) Ressortleiter; Andreas Faessler (fae); Luc Müller (uc); Monika Wegmann (MW); Stephanie Hess (SH, red. Mitarbeiterin); Johnny Furrer (jf, Vol.); Sport: Marcel Stadelmann (mas), red. Mitarbeiter; Fototeam: Stefan Kaiser (SK), Leiter; Christof Borner-Keller (CB), Werner Schelbert (WS); Sonntagsausgabe: Silvan Meier (van).

Verlag: Daniel Troxler, Leiter Verlag Zug.

Anzeigen: Markus Odermatt, Filialleiter Publicitas.

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (TbB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls).

Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Fabian Fellmann (ff); Markt/Wirtschaft: Ueli Kneubühler (ukn); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valsecchi (flu); Services/Apero: Natalie Ehrenzweig (nez); Online: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltner, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Adressen und Telefonnummern: Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug

Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch. **Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83. E-Mail: abo@zmedien.ch

Billettovorkauf: Zug Tourismus, Telefon 041 723 68 00.

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: Publicitas AG, Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug, Telefon 041 725 44 44, Fax 041 725 44 33. Agenturleiter: Markus Odermatt.

Fax für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: 041 725 44 66. **Abonnementspreis:** 12 Monate Fr. 398.–/6 Monate Fr. 207.– (inkl. 2,4% MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Politische Verantwortung wahrnehmen

FRAUENSTIMMRECHT Die FDP-Frauen feiern das grosse Jubiläum und werfen einen Blick in die Zukunft.

Die FDP-Frauen des Kantons Zug haben am 7. Februar das Jubiläum «40 Jahre Frauenstimmrecht» gefeiert. Sie haben aus diesem Anlass zum Cüpli im Plaza, am Postplatz in Zug, eingeladen,

welches grosszügigerweise von der Bade-Gestaltungsfirma BestTrade.ch AG offeriert wurde. Herzlichen Dank. Der Anlass war erstaunlich gut besucht, wenn man bedenkt, dass die Sportferien gerade begonnen hatten. Einige waren dabei, die damals an vorderster Front gekämpft hatten. Dank ihnen haben es die Frauen heute leichter. Schade, wenn das Frauenstimmrecht nicht fleissiger wahrgenommen wird. Ein Aufruf an alle Frauen: Geht abstimmen, ihr gestaltet eure Umgebung massgeblich mit! Vor

40 Jahren haben die Frauen gezeigt, dass sie Welten bewegen können, wenn sie zusammenhalten. Entgegen der weit verbreiteten Meinung gibt es diese Solidarität unter Frauen. Unaufhörlich haben sie sich ihren Platz in der Gesellschaft, im Beruf und auch in der Politik erobert. Sie sind stille Schafferinnen und politisieren eher sachbezogen und lösungsorientiert, sind zuverlässig.

Aber die Welt ist nicht komplett ohne Männer. Stark sind wir nur dann, wenn wir alle zusammenhalten, uns gegen-

seitig achten, respektieren und unterstützen, anstatt uns zu bekämpfen. Die FDP-Frauen des Kantons Zug sind stolz, verkünden zu können, dass sie ihre politische Verantwortung wahrnehmen (wollen), nicht weniger als sieben Frauen interessieren sich für eine Nomination für die Nationalratswahlen im kommenden Herbst. Wie viele werden wohl nominiert? Wir bleiben dran.

FÜR DIE FDP-FRAUEN DES KANTONS ZUG,
CHRIS ŒUVRAY KAY